



**Dr. Sabine Haag**

Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum, Direktorin der Kunstammer/Schatzkammer des KHM

„Die grundlegende Voraussetzung, um neue Publikumsschichten zu gewinnen, ist das Bekenntnis, das Museum und seine Mitarbeiter von Grund auf besucherorientiert auszurichten.“ Entsprechend diesem Grundsatz versucht die Generaldirektorin immer wieder Anlass zu bieten, das KHM und seine Einrichtungen zu besuchen – mit einem attraktiven Ausstellungsangebot und neuen Produkten.

# Besucherorientiert

Die gebürtige Bregenzerin studierte Anglistik, Amerikanistik und Kunstgeschichte. Sie ist seit 1990 am KHM, seit 2007 war sie Direktorin der Kunstammer sowie der Weltlichen und Alten Geistlichen Schatzkammer und seit Jänner 2009 ist sie Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin. „Es ist für mich ein Privileg, am schönsten Arbeitsplatz der Welt Verantwortung dafür übernehmen zu können, unsere Museen als Gedächtnisräume

„Die Voraussetzung für lebendige und innovative Museen ist ein attraktives Programm.“

des europäischen Kulturerbes in Permanenz vor Ort, aber auch durch eine konsequente Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland zu verankern.“ Mit den Projekten des kommenden Jahres folgt die Generaldirektorin dem von ihr eingeschlagenen Weg: Sie stellt Themen und für ein breites Publikum wenig bekannte Persönlichkeiten, gekoppelt an eigene Sammlungsschwerpunkte und Forschungsergebnisse, in den Vordergrund des Ausstellungsprogramms. ■

## 3 Fragen an Sabine Haag

**Was sind in den kommenden Monaten die Ausstellungshighlights?**

Highlights 2010 sind „Vermeers Malkunst – Spurensicherung an einem Meisterwerk“, „Starke Köpfe“ und „Hans von Aachen“ im Kunsthistorischen Museum, „Gustav Mahler und Wien“, „Thomas Bernhard“ und „Edita Gruberova“ im Theatermuseum sowie „Sitting Bull“ und „James Cook“ im Museum für Völkerkunde. Mit diesen Ausstellungen verfolgen wir konsequent unsere Strategie, Alte Meister von den Besuchern unserer Museen neu entdecken zu lassen. Ich bin überzeugt, dass wir damit unserem Bildungsauftrag folgen und gleichzeitig spannende Kunstmomente bieten. „Die ‚Wert-Schätzung‘ der hauseigenen

Schätze und unserer Besucherinnen und Besucher ist mir besonders wichtig.

**Sie haben vor Kurzem ein sehr günstiges Jahresticket präsentiert – was ist die Idee dahinter?**

Die Voraussetzung für lebendige und innovative Museen ist ein attraktives Programm. Ebenso anziehend müssen jedoch auch die Produktangebote sein. Hier gehen wir nach unserer Aktion im öffentlichen Raum ebenfalls neue Wege und präsentieren ein günstiges Jahresticket, das die Menschen verstärkt in unsere Häuser einladen soll. Das KHM hat deshalb eine Jahreskarte eingeführt, die für alle sieben Standorte gilt und 29 Euro kostet. Mit dieser Karte können Besucherinnen und

Besucher an 365 Tagen – ab dem Erstbesuch – die Sammlungen und verschiedenen Standorte des KHM besichtigen, so oft sie möchten. Das Ticket gilt auch für sämtliche Sonderausstellungen.

**Was erwarten Sie sich von der Jahreskarte?**

Das neue Produkt soll für die Besucherinnen und Besucher einen Anreiz darstellen, mehrmals im Jahr ins Museum zu gehen, und neues Publikum anlocken. Wir passen damit unser Kartenangebot an die Kundenbedürfnisse und das Kundenverhalten an – derzeit zählen überwiegend Touristen zu unseren Besuchern. Mit der neuen Jahreskarte möchten wir vermehrt das heimische Publikum ansprechen und es wiederholt in unsere Museen einladen.

FOTO: KHM, ESSL